



PUBLIC DOMAIN

## Die unglaublichen Ursprünge des antiken Jerusalem

Ein inspirierender Überblick über die wichtigste und berühmteste Stadt der Welt

- Gerald Flurry
- [26.04.2023](#)

„Die Geschichte Jerusalems ist die Geschichte der Welt“. So lautet die erste Zeile von *Jerusalem*, einem aufschlussreichen Buch des britischen Historikers Simon Sebag Montefiore, das die Geschichte dieser Stadt beschreibt.

In der Einleitung beschreibt Montefiore, wie zentral Jerusalem in der Geschichte der menschlichen Zivilisation ist, insbesondere in der Geschichte und Theologie des Judentums, des Christentums und des Islam. Anhand von Beispielen und Anekdoten zeigt er, dass Jerusalem von Anfang an ein Brennpunkt für die Menschheit war.

PT\_DE

Dann stellt er diese entscheidende Frage: „Warum ausgerechnet Jerusalem, von allen Orten der Welt?“

Diese Frage trifft den Kern des Verständnisses von Jerusalem. Montefiore schreibt: „Der Ort lag weit entfernt von den Handelsrouten der Mittelmeerküste; es fehlte an Wasser, die Sommersonne brannte, die Winterwinde kühlten, die zerklüfteten Felsen waren blasig und unwirtlich.“ Trotz dieser Nachteile wurde Jerusalem zum „Mittelpunkt der Erde“. Und warum?

Jeder, der auch nur ein bisschen mit der Bibel vertraut ist, weiß, dass Jerusalem im Mittelpunkt der biblischen Erzählung steht. Diese Stadt wird in 1. Mose eingeführt und ist bis in die Chronik (das letzte Buch der hebräischen Bibel nach der ursprünglichen Reihenfolge) präsent. Aber die biblische Geschichte zeichnet nicht nur Ereignisse auf, die sich in und um Jerusalem ereignet haben. Sie hilft bei der Beantwortung der wesentlichen Frage: Warum Jerusalem?

Obwohl die biblischen Aufzeichnungen keine detaillierte oder umfassende Geschichte des frühesten Jerusalems enthalten, liefern sie mehr Informationen und Einblicke, als die meisten Menschen wahrscheinlich wissen. In diesem Artikel gehe ich darauf ein, was die Bibel über die Ursprünge der außergewöhnlichsten Stadt der Welt berichtet.

## Der Garten Eden

Die Bibel berichtet, dass die Geschichte der Menschheit im Garten Eden beginnt. In 1. Mose 1 erneuerte Gott das Antlitz der Erde und schuf am sechsten Tag den Menschen. In 1. Mose 2 berichtet Er, dass Er den ersten Menschen in diesen herrlichen Garten setzte, ein kleines Gebiet im östlichen Teil eines viel größeren Gebietes namens Eden (Vers 8).

Wo befand sich Eden und der Garten darin? Die Bibel gibt einige faszinierende Hinweise.

Beachten Sie die bemerkenswerte geografische Beschreibung in 1. Mose 2: Ein großer Fluss entspringt an einer Stelle außerhalb des Gartens, fließt durch ihn und teilt sich dann in vier Arme (Vers 10). Der erste Arm war der Pischon, der durch das Land Hawila floss. Der zweite, der Fluss Gihon, schlängelte sich durch das Land Kusch. Der dritte war der Tigris, der durch Assyrien floss. Und schließlich floss der Euphrat durch Sinear (Verse 11-14).

Der Geschichtsschreiber Josephus hat diese vier Flüsse in seinem epischen Werk *Antiquities of the Jews* (Geschichte der Juden) näher beleuchtet. Er schrieb, dass der Pischon mit dem Ganges und der Gihon mit dem Nil in Verbindung gebracht wurde. Der Tigris und der Euphrat haben ihre ursprünglichen Namen bis heute beibehalten.

Wie wir sehen werden, deuten die biblischen Aufzeichnungen darauf hin, dass das größere Land Eden das war, was wir uns heute als die gesamte Küstenregion an der Ostseite des Mittelmeers vorstellen – das *allgemeine Gebiet um Jerusalem*. Möglicherweise umfasste es auch die Region des Roten Meeres im Süden, bis hinunter zur auffällig benannten Hafenstadt und dem Golf von Aderon (ein Ort, der laut Überlieferung so alt ist wie die Menschheitsgeschichte).

Es ist möglich, dass dieser Garten, in den Gott Adam und Eva setzte, genau dort lag, wo sich das heutige Jerusalem befindet.

1. Mose 2 deutet stark darauf hin, dass der Garten in der Nähe der Öffnung der Gihon-Quelle lag. Diese Quelle, die heute nur noch ein Rinnsal im Vergleich zu dem ist, was sie einst war, entspringt etwas außerhalb der heutigen Altstadt von Jerusalem.

Die biblische Beschreibung deutet darauf hin, dass die Erde zu dieser Zeit ein Paradies mit mildem Klima war und dass diese vier Nebenflüsse breite, sanfte Flüsse waren, die nach Osten zu den Meeren flossen. Durch geologische Veränderungen, insbesondere durch die biblische Sintflut, hat sich das Entwässerungsmuster seitdem verändert. Infolgedessen haben diese Flüsse jetzt getrennte Quellen und fließen in unterschiedliche Richtungen.

In Vers 10 heißt es, dass die Quelle, die sich in vier Flüsse teilte, „von Eden“ ausging. Das deutet darauf hin, dass der Garten Eden vielleicht der höchste Punkt des Landes war. Heute ist Jerusalem nicht der höchste Punkt in der Region. Die Heilige Schrift offenbart jedoch, dass bei der Ankunft des Messias ein großes Erdbeben *Jerusalem erheben* und Ströme lebendigen Wassers öffnen wird (Sacharja 14, 8-10). Ein großer Fluss wird von Gottes Tempelgebäude aus nach Osten in das Tote Meer fließen (Hesekiel 47). Sobald dieses Meer mit lebendigem Wasser gefüllt ist, wird es überlaufen und Ströme werden durch die umliegende Region fließen.

Jerusalem wird in der Bibel wiederholt als Gottes „heiliger Berg“ bezeichnet (Jesaja 11, 9; Joel 3, 17; usw.). In Hesekiel 28, 13-14 wird genau dieselbe Sprache im Zusammenhang mit dem Garten Eden verwendet: „In *Eden* warst du, *im Garten Gottes* ... auf den *heiligen Berg* hatte ich dich gesetzt ...“ Könnte es daran liegen, dass diese beiden ein und dasselbe sind – Jerusalem und der *Garten Eden* – beides Gottes „heiliger Berg“?

Ist es nicht logisch zu denken, dass Gott, wenn Er diese Veränderung vornimmt, die Geographie der Region so wiederherstellt, wie sie war, als Er den ersten Menschen schuf? *Das Bild, das die Bibel für die Zukunft zeichnet, könnte aufzeigen, wie die Bedingungen in der Vergangenheit ursprünglich geschaffen wurden.* (Einige Wissenschaftler, wie Dr. Ernest Martin, sind sogar so weit gegangen, den biblischen Grundriss des Gartens Eden mit dem der Stifftshütte und des Tempels zu vergleichen).

1. Mose 3, 23-24 (Elberfelder Bibel) zeigen, dass Gott Adam und Eva, nachdem sie vom verbotenen Baum gegessen hatten, aus dem Garten Eden vertrieb. Dann stellte er einen Engel mit einem flammenden Schwert „östlich vom Garten Eden“ auf, was darauf hindeutet, dass Adam und seine Familie sich im Gebiet östlich des Gartens Eden niederließen.

Ein weiterer Beleg dafür findet sich in Josua 3, 16, wo berichtet wird, dass die Kinder Israels, als sie den Jordan überquerten und etwa 2500 Jahre später in das Gelobte Land kamen, durch „Adam, die Stadt, die bei Zarethan liegt“, zurückkehrten. Diese Stadt befand sich in der Region „des Meeres der Araber, des Salzmeeres“, eine offensichtliche Anspielung auf das Tote Meer, eine weitere Bestätigung dafür, dass Adam und Eva sich auf dem Land östlich des Gartens niederließen.

In jüngerer Zeit haben Archäologen Tel ed-Damiyeh, antike Ruinen in der Nähe des Flusses Jabbok, mit der „Stadt Adam“ in Verbindung gebracht. In der Nähe befindet sich die Damia-Brücke oder Adam-Brücke, eine antike Brücke, die den Jordan überquert. All diese Anzeichen deuten darauf hin, dass Adam und Eva sich in einem Gebiet *östlich* des Gartens Eden niederließen, in der Region, die wir heute Jordantal nennen.

Als Adams Sohn Kain seinen Bruder Abel ermordete, verbannte Gott ihn aus dem Land seiner Mutter und seines Vaters. „So ging Kain hinweg von dem Angesicht des Herrn und wohnte im Lande Nod, jenseits von Eden, gegen Osten“ (1. Mose 4, 16). Wir kennen die genauen Grenzen des Landes Nod nicht, aber diese Stelle macht deutlich, dass es *weiter östlich* von der Region des Jordantals lag, in der Adam und Eva sich niedergelassen hatten. „Land Nod“ bedeutet „Land der Wandschaft“, eine treffende Beschreibung der kargen Wüsten Arabiens.

In Vers 17 heißt es, dass Kain und seine Nachkommen nach ihrer Ankunft im Land Nod die erste Stadt mit dem Namen Henoch bauten. Einige haben Henoch mit Eridu in Verbindung gebracht, einer archäologischen Stätte im südlichen Mesopotamien und eine der ältesten Städte der Welt. Henoch wurde auch mit Babylon in Verbindung gebracht, das in der gleichen Gegend liegt. Sowohl die biblischen als auch die alten sumerischen und babylonischen Aufzeichnungen weisen Babylon eindeutig als Sitz einer rebellischen Regierung und einer heidnischen Religion aus. In 1. Mose 10 und 11 wird zum Beispiel berichtet, dass der Erzebell Nimrod, der Tyrann, der den Turm zu Babel baute, seinen Sitz in Babylon hatte. Wäre es nicht vernünftig, anzunehmen, dass Nimrod seinen Hauptsitz in derselben Region eingerichtet – und vielleicht die Stadt seines Vorfahren Kain, des ursprünglichen Rebellen und Tyrannen, wiederaufgebaut – hätte?

## Melchisedek gründet Jerusalem

Etwas 2000 Jahre nach Kain wird in der biblischen Geschichte die Gründung Israels durch einen Mann namens Abram erwähnt. In 1. Mose 12, 1 heißt es, dass Gott zu ihm sagte: „Geh aus deinem Vaterland ... in ein Land, das ich dir zeigen will.“ Abram lebte in der babylonischen Stadt Ur, in der gleichen Region wie Kain und Nimrod – einer Region, die historischen Aufzeichnungen zufolge vom Heidentum durchdrungen war. Gott forderte Abram auf, die Stadt zu verlassen und in ein von Ihm erwähltes Land umzuziehen.

Abram gehorchte und sie „zogen aus, um ins Land Kanaan zu gehen. Und sie kamen in das Land“ (Vers 5).

Als Abram Ur verließ und nach Kanaan reiste, kehrte er Kains Reise um. Der rebellische Adam und Kain reisten vom Garten Ederweg. Der gehorsame und treue Abram reiste westlich von Babylon *zurück nach Eden*.

Nachdem Abram Gott gehorcht hatte und nach Kanaan zurückgekehrt war, machte Gott diese wunderbare Verheißung: „Deinen Nachkommen will ich dies Land geben“ (Vers 7). Diese Verheißung machte dieses Land, Kanaan, zum „Gelobten Land“. In dieses Land sollte Gott später das Volk Israel bringen, das aus den Nachkommen dieses Patriarchen bestand. Dieses Land war für Gott offensichtlich etwas ganz Besonderes. Warum war es so besonders? Liegt es daran, dass der Garten Eden, der Ort, an dem Gott den Menschen zum ersten Mal schuf, in diesem Gebiet lag?

Abram zog im frühen 19. Jahrhundert v. Chr. nach Kanaan; zu diesem Zeitpunkt gab Gott diese epische Verheißung. Archäologische Ausgrabungen und antike Schriften bestätigen, dass das Land Kanaan zu dieser Zeit bereits einige wichtige Städte beherbergte – darunter auch eine neu entstandene Stadt, Jerusalem.

1. Mose 14 beschreibt Abrams Begegnung mit Melchisedek, dem König von Salem. Wer war dieser große König? Die Verse 1 bis 17 beschreiben die großen militärischen Siege Abrams über vier mächtigsten assyrischen Könige. In den Versen 18-20 heißt es, dass nach diesen Siegen: „Aber Melchisedek, der König von Salem, trug Brot und Wein heraus. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten und segnete ihn und sprach: Gesegnet seist du, Abram, vom höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat; und gelobt sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat. Und Abram gab ihm [Melchisedek] den Zehnten von allem.“

Abram und Melchisedek hatten eindeutig eine enge Beziehung. Melchisedek hatte eine große Zuneigung zu Abram, und dieser große Patriarch, den Gott später in Abraham umbenannte *gab* diesem „König von Salem“ *den Zehnten!* Melchisedek war nicht nur ein König, sondern auch ein „Priester Gottes des Höchsten“. Diese einzigartige Person wurde „König von Salem“ genannt. „Salem“ wird mit „Frieden“ und „Vollkommenheit“ übersetzt.

Die Stadt Salem wurde schließlich unter dem Namen Jeru-salem bekannt. In der Bibel ist *Salem* ein Synonym für die Begriffe *Zion*, *Davidstadt*, *Jebus*, *Moriah* und *Jerusalem*. In Psalm 76, 3 heißt es zum Beispiel: „So erstand in Salem sein Zelt und seine Wohnung in Zion“. Eine Reihe von Bibelstellen weist darauf hin, dass Melchisedek die Stadt Jerusalem gegründet hat.

Wer genau war Melchisedek?

Natürlich gibt es im Judentum, im Christentum und sogar im Islam große Meinungsunterschiede. Dennoch erkennen alle drei Religionen die Bedeutung dieses „Priesters Gottes des Höchsten“ an. Tatsächlich glaubte die jüdische Qumran-Gemeinschaft des zweiten und ersten Jahrhunderts v. Chr. – wie aus dem Text der Schriftrollen vom Toten Meer hervorgeht –, dass Melchisedek ein *göttliches* Wesen sei, das „sühnen“ und „all ihre Missetaten vergeben“ würde, ein Wesen, das am „Ende der Tage“ „den Tag des Heils einleiten“ würde, den Gott durch den Propheten Jesaja angekündigt hat“ (11QMelch).

Die Schriftrolle fährt fort und nennt Melchisedek als denjenigen, der letztlich das „Erlassjahr“ von 3. Mose 25 erfüllen wird: „Denn dies ist der Augenblick des Gnadenjahres für Melchisedek. Und er wird durch seine Kraft die Heiligen Gottes richten und das Urteil vollstrecken, wie es über ihn in den Liedern Davids geschrieben steht, der sagte: „Gott steht in der Gottesgemeinde und ist Richter unter den Göttern“ [Psalm 82, 1] ... euer Elohim ist Melchisedek, der sie aus der Hand Belials retten wird.“

Dieser jüdische Text aus der Zeit um 100 v. Chr. stimmt mit den späteren neutestamentlichen Schriften des pharisäischen geschulten Paulus überein (Apostelgeschichte 26, 5), der über Melchisedek schrieb, er sei „ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens ...“ (Hebräer 7, 1-3). Der jüdische Philosoph Philo aus dem ersten Jahrhundert v. Chr. betitelte Melchisedek sogar mit dem griechischen Wort „Logos“ (was „Sprecher“, „Wort“ oder „Offenbarungsgedanke“ bedeutet).

Dieses Maß an Anerkennung und sogar Verehrung für Melchisedek, sowohl in biblischen als auch in außerbiblischen Quellen und sowohl von jüdischen als auch von christlichen Autoren, verleiht seiner Niederlassung in Jerusalem zusätzliche Bedeutung und trägt auch dazu bei, die Bedeutung der Stadt für Gott zu unterstreichen.

## Abrahams Opfer

Der Patriarch Abraham liebte seine Familie. Er sehnte sich nach einem Sohn, doch er und Sara konnten jahrzehntlang nicht schwanger werden. Dennoch versprach Gott ihm, dass ein Sohn kommen würde – ein Sohn, durch den Er Abraham Nachkommen ohne Zahl schenken würde (1. Mose 15, 1-5). Abraham wartete 25 Jahre auf diesen verheißenen Sohn und war 100 Jahre alt, als Isaak geboren wurde.

Durch Isaak stellte Gott Abraham später vor die schwierigste Prüfung seines Lebens – eine Prüfung, wie er sie keinem anderen Menschen auferlegt hat. Diese Prüfung fand *der Gegend von Jerusalem* statt.

1. Mose 22, 1-2 heißt es: „Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.“

Das Land Morija *umfasst Jerusalem*. In 2. Chronik 3, 1 wird berichtet, dass der erste Tempel später von König Salomo „in Jerusalem auf dem Berg Morija“ gebaut wurde.

1. Mose 22, 10-12 zeigen, dass Abraham in einem höchsten Akt des Glaubens bereit war, seinen Sohn zu opfern, dass Gott ihn aber gerade noch rechtzeitig davon abhielt. Danach wusste Gott, dass Abraham ihm *nichts mehr* vorenthalten würde. *Dies war nicht nur ein Akt des Gehorsams.* Es war vielleicht ein beispielloser Akt des Glaubens durch einen geschaffenen Menschen. Und es geschah genau in der Nähe von Jerusalem, Gottes besonderer Stadt.

## Gott gründet Sein auserwähltes Volk

Gott hatte Abraham und seinen Nachkommen das Land Kanaan versprochen (1. Mose 12, 5, 7). Diese Verheißung wurde durch Isaak und dann durch Jakob weitergegeben. Irgendwann im 17. Jahrhundert v. Chr. waren Jakob und seine große Familie aufgrund einer Hungersnot gezwungen, nach Ägypten zu ziehen, wo sein Sohn Joseph ein hoher Beamter war. Die Israeliten lebten in Goschen, der bevorzugten Region Ägyptens, fanden Gefallen an den Ägyptern und kamen zu Wohlstand.

Nach dem Tod Josefs entstand in Ägypten ein neuer König, *der Josef nicht kannte* (2. Mose 1, 8). Er war besorgt über die wachsende Macht der Israeliten und begann, sie zu verachten. Viele Jahre lang wurden die Israeliten von den Ägyptern furchtbar hart behandelt. Gott hörte ihre verzweifelten Schreie und versprach, die Israeliten in das Land zurückzubringen, das Er Abraham versprochen hatte – *zurück in die Gegend von Jerusalem!*

Gott erweckte dann einen Mann mit Charakter, der Gott fürchtete und Seine Gebote befolgte: Mose. Unter der Führung von Mose befreite Gott die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten. Er brachte sie durch das Rote Meer und führte sie zum Berg Sinai. Am Sinai gab Gott den Israeliten Sein Gesetz (2. Mose 20). Gott gab Mose auch detaillierte Pläne für den Bau einer Stiftshütte (2. Mose 25-30). Das Herzstück dieses heiligen Zeltes war die Bundeslade, die von einem Gnadenstuhl bedeckt war, der Gottes eigenen Thron symbolisierte. Die Israeliten bauten diese beeindruckende, bewegliche Stiftshütte (2. Mose 35-40). Diese Stiftshütte sollte später durch einen spektakulären Tempel an ihrem Hauptsitz in Jerusalem ersetzt werden.

## David erobert Jerusalem

Bevor Gott Israel in das verheißene Land führte, beauftragte Er Mose, Kundschafter in das Land zu schicken, um sich ein Bild von dem wunderbaren Erbe zu machen, das Er ihnen geben wollte (4. Mose 13). Doch alle bis auf zwei der Spione brachten einen ungläubigen Bericht zurück, und das Volk wurde ängstlich. Sie vertrauten Gott nicht, dass Er ihnen das Land geben würde – und Gott verfluchte sie (4. Mose 14). Diese Generation von Israeliten wanderte schließlich 40 Jahre lang in der Wüste umher.

Nachdem diese Generation von Israeliten gestorben war, zog die nächste Generation unter Josua in das Gelobte Land ein. Sie überquerten den Jordan, eroberten die ummauerte Stadt Jericho und ließen sich in Kanaan nieder. Dieses blühende Land, in dem Milch und Honig flossen, war das Land ihres Vaters Abraham. Eine Fülle archäologischer Beweise bestätigt heute die biblischen Aufzeichnungen über Jericho, einschließlich seiner wundersamen Zerstörung durch Gott – ein Beweis dafür, dass die Mauern wirklich *zum Einsturz gebracht* wurden (siehe unseren Artikel „Uncovering the Bible’s Buried Cities: Jericho“ [Die begrabenen Städte der Bibel aufdecken: Jericho], unter [armstronginstitute.org/309](http://armstronginstitute.org/309)).

In der Zeit der Richter wurde Jerusalem *Jebus* genannt (Josua 18, 28; Richter 19, 10). Obwohl die Stadt an der Grenze des Erbteils der Stämme Juda und Benjamin lag, blieb Jebus von den Jebusitern bewohnt, einem kanaanitischen Volk, das von Ham abstammte. Die Stadt war gut befestigt, und die Jebusiter waren zuversichtlich, dass sie nicht erobert werden konnte.

Der größte König Israels, David, übernahm die Herrschaft kurz vor 1000 v. Chr. Er war etwa 30 Jahre alt. In den ersten sieben Jahren regierte David Juda von der Stadt Hebron aus, die etwa 32 Kilometer südwestlich von Jerusalem lag. Aber König David wollte Jebus kontrollieren. Aus den Psalmen, die er schrieb, geht hervor, dass er wusste, dass diese Stadt von Gott auserwählt war; er kannte ihre glorreiche Geschichte mit Abraham und Melchisedek (Psalm 110, 4; Psalm 76, 3). Sobald er zum König über die nördlichen Stämme Israels gekrönt worden war und die Nation geeint hatte, machte er sich daran, Jebus zu erobern. Diese Ereignisse werden in 2. Samuel 5 und 1. Chronik 11 beschrieben.

In 2. Samuel 5, 6 wird berichtet, dass die Jebusiter den König Israels verspotteten und ihm sagten, dass sogar Blinde und Taube die gut befestigte Stadt verteidigen könnten. Daraufhin unterbreitete David seinen Truppen ein kühnes Angebot: „Wer die Jebusiter schlägt und den Schacht erreicht und die Lahmen und Blinden erschlägt, die David in der Seele verhasst sind, der soll Hauptmann und Oberster sein“ (Vers 8). Joab nahm die Herausforderung an und drang durch unterirdische Gänge, die zur Wassergewinnung dienten, in die Stadt ein.

Die Eroberung Jerusalems durch König David markierte den Beginn einer goldenen Periode in der Geschichte Israels. Für einen kurzen Moment war die gesamte Nation unter einem gottesfürchtigen König mit Jerusalem als Hauptstadt vereint.

Unter König David stand Jerusalem wieder im Zentrum von Gottes Wirken auf der Erde! Die Geschichte dieser Stadt von der Zeit König Davids an ist gut dokumentiert, nicht nur in der Bibel, sondern auch in weltlichen historischen Aufzeichnungen und durch archäologische Beweise.

## Der Tempel von König Salomon

Einige Zeit, nachdem David die Herrschaft über Jerusalem übernommen hatte, wurde er dazu inspiriert, ein dauerhaftes Haus für die Bundeslade zu bauen (2. Samuel 7). Gott war erfreut über Davids Wunsch, den Tempel zu bauen, aber Er wollte nicht, dass David das Gebäude errichtete. Deshalb erlaubte Gott ihm nur, den Bau des Tempels zu planen und *vorzubereiten*. David ergriff die Gelegenheit mit ganzem Herzen!

In 1. Chronik 22, 5 heißt es, dass David von dem Moment an, als er diese Anweisung erhielt, *reichlich vorbereitet*! Er gab und sammelte hunderttausend Talente Gold und eine Million Talente Silber sowie große Mengen an Messing und Eisen, Holz und Stein (Vers 14). In den letzten Jahren seiner Herrschaft widmete König David seine ganze Energie den Vorbereitungen für den Bau des Tempels in Jerusalem.

Warum wollte David das Haus Gottes in Jerusalem bauen? „Sieh doch, ich wohne in einem Zedernhause, die Lade Gottes aber wohnt unter Zeltdecken“ (2. Samuel 7, 2). David störte sich daran, dass er in einem prächtigen Palast wohnte und die Bundeslade in einem Zelt blieb. Für ihn war das eine Farce, und er wollte das ändern. David wollte Gott ein Haus bauen, das so beeindruckend war, dass es in der ganzen Welt berühmt werden würde – um Gottes Namen für immer zu verherrlichen!

David wollte, dass der Tempel in Jerusalem das Zentrum der Anbetung für das ganze Volk sein sollte. Deshalb war er so begeistert, das Haus Gottes zu bauen. Alles in Israel sollte sich um Jerusalem und den Tempel drehen!

Gegen Ende seines Lebens sicherte sich David das Land, auf dem der Tempel gebaut werden sollte. Gott sandte den Propheten Gad mit einer Botschaft für ihn: „Geh hinauf und errichte dem ~~Hrn~~ einen Altar auf der Tenne Araunas, des Jebusiters“ (2. Samuel 24, 18). Der König besuchte diesen Mann und bot ihm an, sein Land zu kaufen. Doch der Jebusiter bot an, es seinem König einfach zu schenken (Verse 20-23). David bestand darauf, es zu bezahlen (Vers 24). Er wollte Gott ein Opfer bringen, und er wollte, dass es ein *Opfer war*.

Nachdem er das Land erworben hatte, baute König David darauf einen Altar und brachte Gott Opfer dar.

Der Standort dieses Altars war schließlich genau der Standort des Tempels, den Salomo bauen sollte.

Der Beginn von Salomos Herrschaft als König von Israel war wahrlich großartig (2. Chronik 1, 1). Salomo hatte eine demütige Haltung vor Gott, und das machte es Gott leicht, ihn zu gebrauchen. Der Name *Salomo* stammt vom hebräischen Wort *shalom* ab, das Frieden bedeutet. Die Wörter Salem und Salomo haben denselben Wortstamm: *shalom*, was *Frieden, Vollständigkeit bedeutet*. (Könnte Davids Erkenntnis der Bedeutung dieser Stadt Melchisedeks, *Salem*, der Grund dafür gewesen sein, dass er so verwandte Namen für seine Söhne *Salomo* und *Absalom* wählte?)

Salomo ließ 200 000 Arbeiter das prächtigste Bauwerk errichten, das jemals auf der Erde stand. Er beauftragte die fähigsten Arbeiter, die es gab. Gott sagte über Salomo: „Der *sotheinem* Namen ein Haus bauen ...“ (1. Chronik 22, 10). Als der Tempel fertiggestellt war, ließ Salomo die Bundeslade mit unvergleichlichem Pomp und Prunk hineintragen, einschließlich eines riesigen Orchesters mit 120 Priestern, die Trompeten bliesen! (2. Chronik 5, 12).

Salomo erinnerte das Volk an das, was Gott seinem Vater David gesagt hatte: „Seit der Zeit, da ich mein Volk aus Ägyptenland geführt habe, habe ich keine Stadt erwählt aus allen Stämmen Israels, ein Haus zu bauen, das mein Name daselbst sein sollte, und habe auch keinen Mann erwählt, dass er Fürst sein sollte über mein Volk Israel; aber *Jerusalem habe ich erwählt*, dass mein Name daselbst sei, und David habe ich erwählt, dass er über mein Volk Israel herrsche“ (2. Chronik 6, 5-6).

Als König Salomo seinem Volk sagte, Gott habe Jerusalem erwählt, bezog er sich auf die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft! König Salomo war sich zweifellos der Geschichte Jerusalems mit Abraham und Melchisedek bewusst. Und vielleicht war ihm auch bewusst, dass Jerusalem in derselben Region wie der Garten Eden liegt!